



Rat, Ausschüsse, Fraktion

Liberalix voll daneben

Liberalix gibt Antrag der CDU zum Jugendtreff und Haushaltsrede 2013 von Wolf Rosenhagen zur Ortsentwicklung falsch wieder:

1. Jugendtreff

Die CDU hat mit Antrag vom **3.09.2012** gefordert, dass Lemwerder endlich einen Jugendtreff bekommt und zwar an der Skaterbahn.

Die Tatsache, dass es so gekommen ist, wurmt Harald Schöne so sehr, dass er im letzten Liberalix diese Tatsache bestreitet und eine falsche Behauptung draufsetzt.

Das ist die schlechteste mögliche politische Auseinandersetzung, aber wohl der Stil des FDP-Vorsitzenden.

Den CDU - Antrag druckt CDU – Aktuell nachstehend ab.

CDU - Fraktion im Rat der Gemeinde Lemwerder

Berner Straße 48
27809 Lemwerder, 03.09.2012
Tel. 0421 679163
E-mail: wolf.rosenhagen@t-online.de

An den
Rat der Gemeinde Lemwerder
z.Hd. Herrn Bürgermeister Beckmann
Rathaus
27809 Lemwerder

Jugendtreff

Sehr geehrte Damen und Herren,
die CDU – Fraktion beantragt, in der nächsten Sitzung des zuständigen Ausschusses zu beschließen,

- einen Jugendtreff an der Skaterbahn zu errichten
- der Verwaltung aufzugeben, kurzfristig in Zusammenarbeit mit dem Ortsjugendring und dem Jugendpfleger eine geeignete „Containerlösung“ zu entwickeln und die Kosten zu ermitteln.

Inzwischen steht fest, dass der Jugendtreff in der Begu unzureichend ist und eine weitere Entwicklung dort nicht in Frage kommt. Die Chance, den alten Bahnhof zum Jugendtreff zu entwickeln, ist leider vertan.

Der ehemaligen Hausmeisterwohnung an der Eschhofschule fehlt die Standorteignung.

Diese ist für den Standort Skaterbahn gegeben. Mit der Umsetzung sollte unverzüglich begonnen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Rosenhagen

Fraktionsvorsitzender



Inzwischen ist der Jugendtreff im Bau

2. Ortsentwicklung

In der Haushaltsrede von Wolf Rosenhagen ging es doch gar nicht um die Frage, wessen „Kind“ die Ortsentwicklung ist. Lächerliches Geplänkel von Ihnen, Herr Schöne, wer zuerst die Ortsentwicklung thematisierte.

Gesagt wurde, und da hat die CDU eine andere Auffassung als Sie, dass man in der Stedinger Straße auch sofort was machen könnte.

Nachstehend ein Auszug aus der Haushaltsrede von Wolf Rosenhagen in der Ratssitzung am 14.03.2013:

„Bereits seit langem verlangt die CDU Ortsentwicklung zu betreiben. Für „Ortsplanung / Innenbereichsentwicklung“ haben wir den Haushaltsansatz wieder auf 20.000,- Euro für Planung festgesetzt.

In 2012 hat die von uns eingerichtete Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen.

Eine Beteiligung der Anwohner in der Stedinger Straße hat stattgefunden und inzwischen ist gefestigte Meinung, dass Maßnahmen kommen müssen.

Die Verwaltung hat Erkundigungen zur Förderung aus Dorferneuerungsmitteln eingezogen.

Nach einer längeren Antragsphase würde die Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm eine umfassende Ortsplanung mit umfassendem Zukunftskonzept zu allen öffentlichen Themenbereichen des Ortes voraussetzen.

In dem von uns abgegrenzten Teilraum des Ortes, dem Entwicklungsbereich entlang der Stedinger Straße, werden wir diese Fördervoraussetzungen nicht erfüllen können. (so ist es inzwischen gekommen)

Daher wäre es richtig, wie von der CDU schon häufiger vorgeschlagen, ganz pragmatisch in 2013 einzelne Baumaßnahmen anzugehen, z.B. die Sanierung der Parkbuchten entlang der Stedinger Straße und einzelne Förderanträge zustellen.

Dies würde die Ernsthaftigkeit des Verbesserungswillens gegenüber den Einwohnern nachdrücklich dokumentieren.

Selbst wenn wir später doch noch mal zu der Erkenntnis

kommen, eine umfassendere Entwicklung für den ganzen Ort anzugehen, die den Voraussetzungen des Förderprogramms Dorferneuerung entspricht, würde die Dokumentation des Verbesserungswillens hilfreich sein und eine Aufnahme ins Programm unterstützen. Das gilt auch für Überlegungen im Hinblick auf Aufnahme in die Städtebauförderung.“

Öffentliche Fraktionssitzung der CDU am 29.05.2013



Die CDU Fraktion und Gäste informierten sich beim Vorsteher des 1. Oldenburgischen Deichbandes Cord Hartjen über Lage und Bau der neuen Deichtrift sowie bei dem beim Deichband für die Deichwehr Verantwortlichen Holger Johannesmann über die Organisation und Aufgaben der Deichwehr. In 2014 im Zuge der Erhöhung des Deiches von etwa der Siedlung an der Industriestraße bis zum Schaart wird auch die Deichtrift verlegt. Sie führt dann innendeichs beginnend an der Heimstättenstraße auf den Deich und trifft in der Höhe des Eingangstores von Lürssen auf die Industriestraße. Anschließend an die Ausführungen von Cord Hartjen entwickelte sich ein reges Gespräch zwischen ihm und den Anwesenden.

Holger Johannesmann erklärte die Aufgaben der Deichwehr anhand des Bereichs von Berne und Lemwerder. Diese Abteilung des Deichbandes hält Sandsackfüllmaschinen, Sandsäcke, schwere Bagger und Fahrzeuge usw. vor, um im Falle außergewöhnlicher Sturmfluten unsere Sicherheit zu gewährleisten. Ihn unterstützen rd. 70 Helferinnen und Helfer. Alle machen das ehrenamtlich. Herzlichen Dank.

Eschhofsiedlung

CDU – Aktuell meint, gut dass endlich was getan werden kann für die Bürgerinnen und Bürger aus der Eschhofsiedlung und für Lemwerder.

Für die CDU Lemwerder ist die Eschhofsiedlung bereits im Januar 2013 im Bürgermeisterwahlkampf Thema gewesen. Die CDU ist davon ausgegangen, dass der Investitionsstau wirtschaftlichen Handlungsdruck beim Eigentümer erzeugt.

Nun hat, schneller als erwartet werden durfte, die Gemeinde Lemwerder selbst hier die Chance, die Sanierung dieses zentralen innerörtlichen Bereichs voranzutreiben.

Die einstige Werksiedlung landete nach dem Verkauf von der „Weser“ Wohnstättengesellschaft in den Händen von Immobilienfonds.

Politik und Verwaltung der Gemeinde Lemwerder sind auf gutem Wege, über eine gemeindeeigene GmbH den Ankauf die Sanierung sowie die Vermietung zu regeln.



In diesem Gebäude der Eschhofsiedlung war von 1950 bis 1960 die Verwaltung der Gemeinde Lemwerder untergebracht.

Kurz und bündig

Netzausbau in Bardewisch, Krögerdorf, Butzhausen

Gleich in der ersten Beratung zu diesem Thema hat die CDU bei den anderen Fraktionen und der Verwaltung dafür geworben, den Ausbau eines sogenannten offenen Netzes anzustreben. D.h. eine Firma baut das Netz aus, es wird aber ein öffentliches Netz, das alle Provider der Anlieger gleichberechtigt nutzen können. Soweit die zu erzielenden Einnahmen nicht reichen, um die Kosten (Wirtschaftlichkeitslücke) zu decken, gibt es eine einmalige Förderung seitens des Landes und der Gemeinde. Nach mehreren Ausschüssen in dieser Angelegenheit waren sich am 16.05.2013 im Wirtschaftsausschuss endlich alle Fraktionen und die Verwaltung einig, dieses Netz anzustreben. Interesse an einem solchen Netzausbau bestanden bei der Telekom und der EWE. Die Entscheidung fiel zugunsten der EWE. Sie geht von der geringeren Wirtschaftlichkeitslücke aus.

Ehrenmal Bardewisch



Den Beschäftigten des Bauhofes ein Dankeschön dafür, dass sie die Pfosten des Tores in Stand gesetzt haben.

Wirtschaftswege

Die CDU unterstützt Resolution Wirtschaftswege

Die Gemeinde Lemwerder und andere Gemeinden aus der Wesermarsch richten in einer Resolution die dringende Bitte an die Landesregierung, bei künftigen Haushaltsberatungen die Fördermittelansätze für den ländlichen Wegebau angemessen hoch auszustatten.

Codierung der Bio- und Papiertonnen



Ende Mai/Anfang Juni hat die Abfallwirtschaft Wesermarsch in Lemwerder die Codierung der Bio- und Papiertonnen durchgeführt. Die Codierung geschieht für die Biotonnen im Interesse einer optimierten Behälterverwaltung. Die Maßnahme ist Bestandteil des Abfallwirtschaftskonzeptes 2013 – 2016 des Landkreises. Die Papiertonnen sind aus Kostengründen gleich mit codiert worden.

Wahlen am 22. September 2013

Am Sonntag, dem 22. September 2013 finden die nächsten Wahlen statt. Zusammen mit der Bundestagswahl wird in der Wesermarsch ein neuer Landrat gewählt, weil sich der jetzige Landrat Höbrink nicht wieder zur Wahl stellt. Die CDU Wesermarsch hat sich entschieden, den Bürgermeister der Gemeinde Ovelgönne, **Thomas Brückmann** (parteilos) zu unterstützen. Hier einige Informationen über den Kandidaten, der sich in Lemwerder noch persönlich vorstellen wird:

Zur Landratswahl am 22.09.2013 der Kandidat Thomas Brückmann (von der CDU unterstützt)



Schön mich Ihnen als Landratskandidat vorstellen zu dürfen:

Ich heiße Thomas Brückmann, bin Jahrgang 1962 und glücklich verheiratet mit meiner Frau Kornelia, von allen nur Konny genannt. Wir wohnen in Oldenbrok-Mittelort, also mitten im Herzen der Wesermarsch.

Aufgewachsen bin ich in Berne, Seefeld und Seefelder-Außendeich. Studiert habe ich Verwaltung und

Rechtspflege an der Fachhochschule in Oldenburg und als Diplom-Verwaltungswirt abgeschlossen.

1985 wechselte ich von der Kreisverwaltung in Brake zur Gemeinde Ovelgönne und wurde dort gleich Leiter der Haupt- und Personalverwaltung. Wenig später dann Leiter der Finanzverwaltung und 1989 auch allgemeiner Vertreter des Gemeindedirektors. 2005 wurde ich zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Ovelgönne gewählt. 2011 erfolgte die Wiederwahl, in der ich wiederum von **allen Parteien** unterstützt wurde.

Die Herausforderung als **Landrat** sehe ich besonders darin, den Mut zu Verbesserungen zu haben und vor allem: **Verbesserungen umsetzen!**

Kommunalentwicklung gemeinsam mit Städten und Gemeinden ist erforderlich! Die Industriestandorte entlang der Weser sind auszubauen, der Tourismus an der Küste ist zu stärken und den Flächengemeinden muss geholfen werden, gerade diese Fläche ins Verdienen zu bringen – zum Beispiel über den Ausbau der regenerativen Energien. Ein Kreisentwicklungskonzept ist überfällig – schade, dass man bisher die Chance **auch Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen** nicht nutzt.

Der Landkreis Wesermarsch steht bei den **Einnahmen an der Spitze in ganz Niedersachsen**. Wir gebrauchen eine **solide Haushaltsführung**, damit die Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden mehr davon haben.

Vereinbarkeit von **Familie und Beruf**, sowie **frühzeitige und gleiche Bildungschancen** sind nicht nur bloße Schlagwörter! Hier ist der Landkreis gefordert, seine Führungsrolle anzunehmen. Zwar ist die Betreuung von Kindern in Krippen, Kindergärten und Horteinrichtungen per Vertrag an die Städte und Gemeinden übertragen worden, doch als gesetzlicher Träger der Jugendhilfe steht der Landkreis nach wie vor in der Verantwortung. Viel mehr Wert muss auf vorbeugende Hilfen im Bereich Jugend und Soziales gelegt werden. Es darf nicht erst dann etwas geschehen, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Auch hierdurch lassen sich meiner Meinung nach Kosten sparen.

Intensiver muss an der **Marke „Wesermarsch“** gearbeitet werden! Wir haben unbestrittene Vorteile: Beispielsweise eine einmalige Natur- und Kulturlandschaft – würden uns sonst so viele Touristen besuchen, Attraktive Arbeitsplätze mit hohem Lohnniveau. Aber viele Beschäftigte nehmen täglich weite Anfahrten aus den Oberzentren Bremen und Oldenburg auf sich. An den Freizeit- und Kulturangeboten kann dies nicht liegen, denn hier ist die Wesermarsch hervorragend aufgestellt. Also lassen Sie uns offensiv für unsere Wesermarsch werben und die Menschen hierherholen.

Der Landrat ist zentraler Dreh- und Angelpunkt, um mit einer **bürgerfreundlichen und dienstleistungsorientierten Verwaltung** voranzugehen und die nötigen Verbesserungen anzugehen. Diese Aufgabe möchte ich gerne in Angriff nehmen, zusammen mit allen politischen Kräften im Kreistag.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir als Kandidat bei der Landratswahl am 22. September das Vertrauen schenken.

Nehmen Sie bitte gerne Kontakt zu mir auf: Sie erreichen mich unter facebook oder über meinen Internetauftritt oder aber telefonisch unter 04480. 94 85 84.

**Zur Bundestagswahl am 22.09.2013 die
Kandidatin der CDU,
Astrid Grotelüschen**



Zusammenhalten und Zukunft gestalten

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
gerne nutze ich die Gelegenheit, mich Ihnen
vorzustellen.

Mein Name ist Astrid Grotelüschen, ich bin 48 Jahre alt
und wohne mit meinem Mann, unseren drei Söhnen in
Ahlhorn. Ich bewerbe mich, nach 2009, zum zweiten Mal
als CDU Bundestags -kandidatin für unseren Wahlkreis
28. Hinter der unpersönlichen „Nr. 28“ verbirgt sich der
Landkreis Wesermarsch, die Stadt Delmenhorst und der
Landkreis Oldenburg- Land, eine schöne, sehr vielfältige
Region mit guten Zukunftsperspektiven.

Ich möchte diesem Wahlkreis ein Gesicht in Berlin
geben und mich mit meinem praktischen Wissen, als
berufstätige Mutter, engagierte Kommunalpolitikerin und
Unternehmerin, für Sie einsetzen.

Als Frau und Mutter stehe ich z.B. für eine stärkere,
gesellschaftliche und auch finanzielle Anerkennung für
die Arbeit, die in der Familie geleistet wird, ein. Deshalb
unterstütze ich die Erhöhung um einen Rentenpunkt (25
€/ Monat/ pro Kind) für Mütter, die ihr Kind vor 1992
geboren haben.

Zusätzlich benötigen wir ein ausreichendes Angebot an
Kinderbetreuung, in jedem Altersbereich, bei dem neben

der Qualität auch auf mehr Flexibilität geachtet wird.
Gleichzeitig will ich dazu beitragen, dass wir
zukunftsfähige Konzepte für ein Zusammenleben der
Generationen erarbeiten. Der starke Zuwachs an
Senioren heißt Lösungen suchen hinsichtlich
Wohnformen, Pflege und Ärzteversorgung.

Als Unternehmerin stehe ich für eine konsequente
Umsetzung der sozialen Marktwirtschaft ein, damit
sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber davon
profitieren. Deshalb müssen die Rahmenbedingungen
für den Mittelstand durch einfachere und weniger
Gesetze, mehr Wettbewerbsgleichheit in der EU und
durch eine vernünftige Energiepolitik und gute
Infrastruktur gegeben sein. Arbeitnehmer müssen mit
einem tariflichen Mindestlohn gerecht entlohnt und bei
einer Erhöhung auch mehr „netto vom brutto“ im
Geldbeutel behalten. Menschen, die ein Leben lang
gearbeitet haben, müssen eine ausreichende Rente
erhalten.

Wir brauchen insgesamt eine solide Haushaltsführung
im Bund, die endlich mit dem Schuldenabbau beginnt,
damit unsere Kinder später finanziell auch
Gestaltungsmöglichkeiten haben.

Ich stehe für eine Politik des Zusammenhaltens ein, weil
ich davon überzeugt bin, dass wir nur miteinander eine
gute Zukunft für alle gestalten können. Dafür will ich
Ihnen zuhören und mich Ihrer Themen in Lemwerder
und im ganzen Wahlkreis annehmen. Melden Sie sich
doch einfach bei mir!

Ich freue mich drauf.

Ihre

Astrid Grotelüschen

Astrid Grotelüschen

kurz und knapp

- Geboren 1964 in Köln, aufgewachsen in einem
Viergenerationenhaushalt
- Studium der Oecotrophologie in Bonn
- Seit 1990 bin ich mit meinem Mann, unseren drei
Söhnen und unserem Familienunternehmen in
Ahlhorn, im Landkreis Oldenburg, zu Hause
- 2000 bis heute, politisches Engagement in
Gemeinderat, Kreistag und Parteivorstand
- 2009 Direktwahl in den deutschen Bundestag
- 2010 niedersächsische Landwirtschaftsministerin
- Seit 2011 bin ich für die Grotelüschen Immobilien
GmbH & Co. KG tätig

**Der CDU Gemeindeverband, die CDU-Fraktion und CDU-Aktuell wünschen
Ihnen schöne, erholsame Ferien**

Impressum

CDU – Gemeindeverband Lemwerder: Wolf Rosenhagen, Berner Str. 48 27809 Lemwerder

Redaktion: Wolf Rosenhagen, Tanja Sudbrink, Heiner Looch

Satz / Layout: Hans Joachim Martens

Auflage: 3000

An alle Haushalte